

Johannes
BRAHMS

Sieben deutsche Volkslieder
für Vorsänger, Chor und Klavier

1. Es stunden drei Rosen
2. Dem Himmel will ich klagen
3. Es saß ein schneeweiß Vögelein
4. Es war einmal ein Zimmergesell
5. Es ging sich unsre Fraue
6. Nachtigall, sag
7. Verstohlen geht der Mond auf

herausgegeben von / edited by
Willi Schulze

Urtext

Partitur / Full score



Carus 40.205

„Das Volkslied ist die Seele der Brahms'schen Kunst.“ So faßt Rudolf Gerber seine Studie über Brahms' Stellung zum Volkslied zusammen.¹ Insgesamt 108 Volksliedbearbeitungen konnten nachgewiesen werden.² Mehr als die Hälfte dieser Volksliedbearbeitungen wurde für Chor – Frauenchor und gemischten Chor – geschrieben. Sie sind aus der Praxis herausgewachsen und waren jeweils für einen bestimmten Chor eingerichtet. Nicht alle der für Chor bearbeiteten Volkslieder wurden von Brahms veröffentlicht. 1864 erschienen in Leipzig und Winterthur die beiden Hefte „Deutsche Volkslieder für vierstimmigen Chor gesetzt von Johannes Brahms“. Erst 30 Jahre später gab er erneut Volksliedsätze heraus, insgesamt sieben Hefte zu je sieben Liedern. Die ersten sechs Hefte der Sammlung „Deutsche Volkslieder“ enthalten einstimmige Lieder mit Klavierbegleitung. Nur das siebente Heft ist für Vorsänger und kleinen Chor gesetzt.

Überblickt man die für Chor geschriebenen Bearbeitungen von den frühen Volksliedern für Frauenchor³ über die Chorlieder von 1864 zu den Volksliedern von 1894, so zeigt sich eine Entwicklung vom schlichten dreistimmigen Satz für Oberstimmen über die teilweise kontrapunktisch gearbeiteten Liedsätze von 1864 zu dem in der Klavierbegleitung und dem Chorsatz wiederum einfachen Stil der Volkslieder für Vorsänger und kleinen Chor von 1894.

Das Volkslied hat Brahms zeit seines Lebens beschäftigt. Er kannte die berühmte Liedersammlung „Ein Außbund kurzweyliger frischer teutscher Liedlein“ von Georg Forster, Nürnberg 1539, aus der er einzelne Melodien neu bearbeitet hat. Er besaß die große, 1840 erschienene Ausgabe der „Deutschen Volkslieder mit ihren Originalweisen“ von August Kretzschmer und Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, und er erweiterte seine Kenntnis der deutschen Volkslieder durch das Studium der Sammlungen von Nicolai 1771/78, Corner 1631, Arnold 1864, Becker 1853 und Tappert 1872.⁴ Besonders die Sammlung von Kretzschmer und Zuccalmaglio entsprach seinen Vorstellungen von der Schönheit des Volksliedes, obgleich Zuccalmaglio darin nicht nur die von ihm gesammelten Lieder wiedergegeben, sondern auch eigene Lieder mit Wort und Weise aufgenommen und als Volkslieder ausgegeben hat.

Sechs der *Sieben Volkslieder für Vorsänger, Chor und Klavier* wurden den *Deutschen Volksliedern mit ihren Originalweisen* von Kretzschmer und Zuccalmaglio entnommen. Wie wenig der Titel dieser Sammlung der Wahrheit gerecht wird, läßt sich an dem bekannten Abendlied „Verstohlen geht der Mond auf“ erläutern. Zuccalmaglio nennt das Lied „eine wunderbare Volkweise aus dem Volksmund“, der er Worte „ohne sonderliche Wahl“ unterlegt habe.⁵ In Wirklichkeit sind Melodie und Text eine Neuschöpfung Zuccalmaglios, oder richtiger eine Nachschöpfung, denn die erste Strophe wurde aus einem rheinischen Flachsar-

beitslied übernommen, das auch auf die Form der Melodie eingewirkt hat. Sie lehnt sich an das Lied für Vorsänger und Kehrreim an, wie es damals als Arbeitslied und bei Prozessionen noch verbreitet war. Hier wird dem Vorsänger die eigentliche Leistung des Vortrages übertragen, während die Zuhörer zum Mitsingen des Refrains eingeladen werden. Zuccalmaglio spiegelt diesen Brauch in einigen Liedern seiner Sammlung. In „Verstohlen geht der Mond auf“ stellt er in der Dichtung den Mond als Freund der Liebenden dar, gesungen zu einer Weise, deren Form er ungefähr so wiedergibt, wie er sie am Niederrhein gehört hatte, deren Charakter er jedoch dem romantischen Schimmer des Textes angleicht.

Die Sätze zu den *Sieben Volksliedern für Vorsänger und Chor* übertragen den alten volksläufigen Brauch des Vor- und Mitsingens in die Hausmusik. Die Klavierbegleitung unterstreicht den Wechsel von Vorsänger und Chor durch einfache, meist Unisono-Begleitung des Vorsängers und vollgriffige Akkorde oder Akkordbrechungen zum Chöreinswurf. Während die Melodie selbst in ihrer ursprünglichen Gestalt erhalten bleibt, folgt die Begleitung dem Variationsprinzip, d.h. einzelne Strophen werden durch gleiche oder ähnliche Begleitsätze musikalisch zusammengefaßt. Hiermit wird – wie in den einstimmigen Liedern mit Klavierbegleitung – das Strophenlied zum variierten Strophenlied, „in dem der Begleitsatz durch anspruchsvollere Mittel und in einem ausdeutenden Sinne hervortritt und zur Formerweiterung beiträgt.“⁶

Nur vereinzelt erschienen bisher Liedsätze aus dem 7.Heft der Volkslieder in Chorbüchern. Die vorliegende Ausgabe ist die erste, die die gesamte Folge des 7.Heftes der Praxis zugänglich macht.

Der vorliegenden Ausgabe liegt der im Verlag N. Simrock, Berlin, im Jahre 1894 erschienene Erstdruck des Werkes aus dem Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde Wien zugrunde. Für die Überlassung von Kopien und die Erteilung der Editions-erlaubnis sagen Herausgeber und Verlag der Gesellschaft aufrichtigen Dank.

Stuttgart, den 17.November 1981 Willi Schulze

¹ Rudolf Gerber, *Brahms und das Volkslied*, in: *Die Sammlung*, 3.Jg., 1948, S.652 ff.

² Siegfried Kross, *Zur Frage der Brahms'schen Volksliedbearbeitungen*, in: *Die Musikforschung*, XI.Jg., 1958, S.15 ff.

³ Auswahl im Bärenreiter-Verlag, Kassel 1965

⁴ Siegfried Kross, a.a.O., S.17

⁵ Walter Wiora, *Die rhein.-bergischen Melodien bei Zuccalmaglio und Brahms*. Alte Liedweisen in romant. Färbung. Bad Godesberg 1953

⁶ Rudolf Gerber, a.a.O., S.659

"The folksong is the soul of Brahms' art". With these words Rudolf Gerber summarizes his study of Brahms' relationship to the folksong¹. In all, 108 arrangements of folksongs were found to have come from Brahms' pen². More than half of them were written for – women's or mixed – chorus. They grew out of his work with choral groups and were all arranged for some particular choral ensemble. Brahms, however, did not publish all of his folksong settings for chorus. The two volumes of *Deutsche Volkslieder für vierstimmigen Chor gesetzt von Johannes Brahms* (German Folksongs for 4-Part Chorus, arranged by Johannes Brahms) appeared in Leipzig and Winterthur in 1864, but it was not until 30 years later that he published any more folksong compositions: namely, seven volumes of seven songs each. The first six volumes of the collection *Deutsche Volkslieder* contain songs for solo voice with piano accompaniment. Only the seventh volume is arranged for leading singer and small chorus.

Examination of his folksong arrangements for chorus, as a whole, from the early ones for women's chorus³ to those of 1864 and 1894, reveals a development from the simple 3-part writing for high voices to the (in part) contrapuntal pieces of 1866, to the plain style (in both the piano accompaniment and the choral writing) of the folksongs for leading singer and small chorus that were written in 1894.

The folksong interested Brahms throughout his whole lifetime. He knew the famous collection *Ein Ausbund kurzweylicher frischer teutscher Liedlein* (A Selection of Interesting, Fresh Little German Songs) published by Georg Forster in Nuremberg in 1539, and rearranged some of the tunes from it. He owned the big 1840 edition of *Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen* (German Folksongs with Their Original Tunes) by August Kretzschmer and Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, and he expanded his knowledge of German folksongs by studying the collections of Nicolai (1771/78), Corner (1631), Arnold (1864), Becker (1853) and Tappert (1872)⁴. The collection by Kretzschmer and Zuccalmaglio, in particular, corresponded to his ideas on the beauty of the folksong although it contained not only songs collected by von Zuccalmaglio but also songs for which Zuccalmaglio himself wrote words and melody and which he published as folksongs.

Six of the *Seven Folksongs for Leading Singer, Chorus and Piano* were drawn from the Kretzschmer-Zuccalmaglio collection *German Folksongs with Their Original Tunes*. How little the title of the latter was truly justified may be made clear in connection with the well-known evening song "Verstohlen geht der Mond auf" (Stealthily Rises the Moon). Von Zuccalmaglio calls the song "a wonderful folk tune passed down from mouth to mouth", for which he set words "without particular selection" (= without being particularly selective)⁵. In reality, both words and melody were new creations by Zuccalmaglio, or more correctly, a re-creation, for the first stanza was taken over from a Rhenish flax-workers' song that also affected the form of the melody. It is patterned closely on the work song's formula of leading singer and refrain that was then in widespread use for work songs and at processions. The basic part of the song was performed by the leading singer while the listeners were encouraged to join in singing the refrain. Zuccalmaglio reflects the custom in several of the songs in his collection. In "Verstohlen geht der Mond auf" his poem represents the moon as the friend of lovers and is sung to a tune that he reproduced just about as he had heard it in the Lower Rhineland although he coloured its character to approach the romantic gleam of the text.

The pieces in the *Seven Folksongs for Leading Singer and Chorus* carry over the old folk tradition of leader/chorus singing into house music. The piano accompaniment underscores the shift from leading singer to chorus through simple, usually unison accompaniment for the leading singer and full chords or broken chords at the entry of the chorus. While the melody itself remains in its original form, the accompaniment follows the principle of variation, *i.e.*, the individual stanzas are musically summed up by the same or similar lines of accompaniment. Thus – as in solo songs with piano accompaniment – the strophic song becomes the song with strophic variation, "in which the accompaniment stands out in its more demanding means and in an interpreting sense and contributes to the expansion of the form"⁶.

Only single songs from the seventh volume of folksongs have appeared in books for choruses in the past. Our edition is the first one to make the entire series of songs contained in Volume 7 available for performance use. – For footnotes see German text.

Stuttgart, November 17, 1981

Willi Schulze

Translation: E.D. Echols

"Le chant populaire est l'âme de l'art de Brahms". C'est ainsi que Rudolf Gerber résume son étude sur la position de Brahms vis-à-vis du chant populaire¹. En tout 108 arrangements de chants populaires ont pu être dénombrés². Plus de la moitié d'entre eux sont écrits pour chœur (de femmes ou mixte). Ils étaient destinés à la pratique, et furent dans chaque cas conçus pour un chœur particulier. Brahms ne publia pas tous les chants populaires qu'il avait arrangés pour chœur. En 1864 parurent à Leipzig et Winterthur les deux cahiers de "Deutsche Volkslieder für vierstimmigen Chor gesetzt von Johannes Brahms". Ce n'est que 30 ans plus tard qu'il publia à nouveau des chants populaires, en tout sept cahiers de chacun sept chants. Les six premiers cahiers de la collection des "Deutsche Volkslieder" contiennent des chants à une voix avec accompagnement de piano. Seul le septième cahier est arrangé pour soliste (introduisant le chant) et petit chœur.

On peut observer une évolution dans la composition de ces chants: les plus anciens, pour chœur de femmes³, sont des compositions simples pour trois voix aiguës; ceux de 1864 sont en partie contrapuntiques; enfin, les chants populaires de 1894 reprennent un style simple dans l'accompagnement de piano et la partie vocale pour petit chœur et soliste.

Brahms s'est préoccupé du chant populaire à toutes les époques de sa vie. Il connaissait le célèbre recueil de chants "Ein Ausbund kurzweylicher frischer teutscher Liedlein" de Georg Forster (Nuremberg 1539), dont il a réarrangé quelques mélodies. Il possédait l'importante édition, parue en 1840, des "Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen", de August Kretzschmer et Anton Wilhelm von Zuccalmaglio; enfin il élargit ses connaissances du chant populaire allemand par l'étude des recueils de Nicolai (1771/78), Corner (1631), Arnold (1864), Becker (1853) et Tappert (1872)⁴. Le recueil de Kretzschmer et Zuccalmaglio correspondait particulièrement à sa conception de la beauté du chant populaire; pourtant Zuccalmaglio n'y a pas seulement restitué les chants qu'il avait recueillis, mais il y a également repris, en paroles et musiques, des chants qu'il avait composés lui-même, publiés comme chants populaires.

Six des *Sieben Volkslieder für Vorsänger, Chor und Klavier* ont été tirés des *Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen* de Kretzschmer et Zuccalmaglio. Le titre de ce recueil correspond fort mal à la réalité: on peut le voir en examinant le célèbre chant du soir "Verstohlen geht der Mond auf". Zuccalmaglio qualifie ce chant de "composition populaire sortie de la bouche du peuple", en y ajoutant les mots de "sans choix particulier"⁵. En fait, la mélodie et le texte sont des créations de Zuccalmaglio, ou plus précisément une re-composition, car la première strophe est reprise d'un chant des travailleurs du lin de Rhénanie, qui a également influencé la forme de la mélodie. Elle se base sur le chant du soliste avec refrain, tel qu'il était répandu à cette époque dans les chants de travailleurs et les processions. L'exposé proprement dit du chant y est confié au soliste, alors que les auditeurs sont invités à participer au refrain. Zuccalmaglio reprend cet usage dans quelques chants de son recueil. Dans le poème de "Verstohlen geht der Mond auf", il représente la lune comme l'amie des amoureux, et la forme de la composition peut ressembler à celles utilisées dans le Bas-Rhin, mais son caractère est calqué sur l'éclairage romantique du texte.

Les *Sieben Volkslieder für Vorsänger und Chor* reprennent l'usage populaire du chant entonné et de la réponse en groupe de la musique domestique. L'accompagnement de piano souligne l'alternance entre le soliste et le chœur: il est simple, la plupart du temps à l'unisson, pour le soliste, mais il utilise des accords pleins ou des accords brisés lors des interventions du chœur. Alors que la mélodie elle-même est conservée dans sa forme originelle, l'accompagnement suit le principe de la variation, *c.à.d.* que les différentes strophes sont réalisées musicalement à travers des accompagnements identiques ou semblables. De ce fait – comme dans les chants à une voix avec accompagnement de piano – le chant strophique devient un chant strophique varié, "dans lequel la partie d'accompagnement émerge grâce à des moyens prétentieux et dans un sens interprétatif, et contribue à un élargissement de la forme"⁶.

Les chants populaires du 7^e cahier n'ont paru jusqu'à présent qu'isolément dans des livres de chants. L'édition présentée ici est la première qui rende accessible à la pratique la série complète du 7^e cahier. Pour les notes, veuillez consulter le texte original allemand.

Stuttgart, le 17 novembre 1981

Willi Schulze

Traduction: François Brulhart

1. Es stunden drei Rosen

Johannes Brahms
1833-1897

Andante
Vorsänger

Sopran
Alt

Tenor
Baß

Pianoforte *

p dolce
Alle

1. Es stunden drei Rosen auf ei-nem-Zweig; Schön ist der
2. Und un-ter dem blü-hen-den Ro-sen-baum. Schön ist der

p
dolce

* Brahms: Diese Lieder können durchaus auch ohne Clavier gesungen werden.

4

Vorsänger

Alle

Sommer! drauf sang ei-ne Nach-ti-gall an-ge-rei-cht. Schön ist der Sommer!
Sommer! da lag ei-ne Fei-ne in-fem-Tras-n. Schön ist der Sommer!

Vorsänger

10

p dolce
Alle

... kam wohl durch den Wald, Schön ist der
4. ... mert Ro-tes durchs grü- ne-Gras? Schön ist der

p dolce
molto dolce

Red.

12

Vorsänger

Som - - mer! Mein Röß - lein, was machst du so plötz - lich Halt?
 Som - - mer! Als ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?

15

Alle

Vorsänger

Schön ist der Som - - mer Was
 Schön ist der Som - - mer 6. Die

dolce *dolce*

17

Alle
dolce

blin - - ket da - ne - - ben wie lich - - tes Gold?
 Fei - - ne liegt da ohn Ge - wand. Schön ist der
 Schön ist der

p dolce

Som-mer! Es sind wohl Lok - - - ken kraus ge -
Som-mer! Wie sie der Him - mel er - schaf - - fen

krollt. Schön ist der Som - mer!
hat. Schön ist der Som - mer!

7. Der Ritter mein Herz an,
Hat nimm mich her sein Weib geschn.

Der Ritter wohl auf den Grund
Und lachet einen ihren Mund.

Herzlich, küßt ihn sacht,
Die Feine vom Schlaf erwacht.

10. O Ritter, o Räuber, o weh! dein Kuß!
Daß ich nun immer weinen muß!

11. O Ritter, o Falscher, was hast du getan?
Mein Ehr mir genommen, du böser Mann!

12. O Maid so schön, o Maid so hold;
Ich weiß es selbst nicht, was ich gewollt!

13. Deine Schönheit hat so große Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz und Halt.

14. Verziehen sei mein Begegnen dir,
Doch künde du nie, was du genossen hier;

15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,
So muß ich von dir auf immer fort.

16. Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schauet vom Söller herab.

17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,
Verstehest nicht meine Äugelein!

18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Was herzest du mich und küssest mich nicht?

19. Ich herze und küsse kein ander Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.

20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?

21. Die Maid sie wohnet in keiner Hall,
Unterm Rosenbusch, im grünen Wald;

22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.

23. Und hab ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!

24. Er sitzet zu Roß, springt auf den Stein,
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.

25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt,
Die Feine harret dein im Rosenwald!

26. Dein schnelles Wort hast du gebüßt,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

2. Dem Himmel will ich klagen

Johannes Brahms
1833-1897

Andante
Vorsänger
espressivo

2

Alle
p dolce

Vorsänger

Sopran
Alt

1. Dem Him-mel will ich kla-gen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mein
2. Den Lie-ben muß ich mei-den, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Und

Tenor
Baß

p dolce

Pianoforte

mp dolce p

5

Alle
Vorsänger

mf

Lei-den und mein Za-gen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Das mir das Herz ab-bricht, Es
den ich nicht kann lei-den, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mych zu Lieb um-fahn, Es

mf

poco pi p mf

11

Vorsänger

Alle
f

muß ge-schie-den sein! Das mich zum Gra-be bringt! Es muß ge-schieden sein!
muß ge-schie-den sein! O Gott, was hab ich ge-tan! Es muß ge-schieden sein!

f p f p

Vorsänger 18 *Alle p dolce* Vorsänger

3. Wie ich es auch will machen, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Doch al - le mich ver -
 4. Gilts denn um Lie - be ster - ben, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! So will ich gern ver -

22 *Alle* Vorsänger *mf* *Alle*

ach - ten, Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Wie lieb ich al - len, Es
 der - ben; Mein Lieb - blau - blü - me - lein! Mei - rz, zu - tu - ter Nacht, Es

27 Vorsänger *Alle f*

muß ge - schie - den sein! Sie dro - hen mir den Tod. Es muß ge - schie - den sein!
 muß ge - schie - den sein! An dein Herzlieb ge - dacht. Es muß ge - schie - den sein!

3. Es saß ein schneeweiß Vögelein

Johannes Brahms
1833-1897

Allegretto
Vorsänger

Sopran
Alt

1. Es saß ein schnee-weiß Vö - ge - lein,
2. „Sag, willst du wohl mein Bo - te sein?“

p. Alle
Es saß ein schnee-weiß
„Sag, willst du wohl mein

Tenor
Baß

Pianoforte

p.

6

Vorsänger

Vö - ge - lein auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, der Len - zes - zeit!
Bo - te sein?“ „Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, der Len - zes - zeit!

dolce

11

alle

1. auf ei - nem Dor - nen - bäu - me - lein, auf grün Heid!
Ja - wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Heid!"

2.

15 Vorsänger

Alle

Vorsänger

3. Es nahm den Brief in sei-nen Mund, Es nahm den Brief in sei-nen Mund, flog fort, hin
 4. Zu Liebchens Tü - re hin es flog, Zu Liebchens Tü - re hin es flog, „schläfst, wachst du,

22

Alle

durch des Waldes Grund, in der Lenzeszeit! flog fort, hin durch des Waldes Grund, auf grün Heid!
 o - der bist du fort?" in der Lenzeszeit! „schläfst, wachst du o der bist du fort?" auf grün Heid!

Vorsänger

Alle

5. „Ich schla - fe nicht, ich wa - che nicht," „ich schla - fe nicht, ich
 6. „Bist du ge - traut seit Jah - res Zeit," „bist du ge - traut seit

34

Vorsänger

wa - che nicht,"
Jah - res Zeit,"

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit,"
„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit,"

in der Len - zes - zeit!
in der Len - zes - zeit!

39

Alle

„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit," auf grün
„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit," auf grün

4. war ein mal in Zimmergesell

Johannes Brahms
1833-1897

non troppo

Vorsänger

Sopran
Alt

Tenor
Baß

Pianoforte

1. Es war ein-mal ein Zim-merge-sell, war gar ein jung frisch Blut, er
2. Und als das Haus ge - bau - et war, legt er sich nie-der und schlief, da
3. „Steh auf, steh auf, du Zim-merge-sell, denn es ist an der Stund, hast

5 *Alle*

baut dem jun - gen Mark - graf ein Haus, }
 kam des jun - gen Mark - gra - fen Weib, } zweif - le nicht, mein Schatz, mein Kind, { er
 du so wohl ge - bau - et das Haus, } da hast

9

baut dem jungen Mark - graf ein Haus, sechshun - dert La - den hi - ns.
 kam des jungen Mark - gra - fen Weib zum zweiten Writen d r
 du so wohl ge - - bau - et das Haus, so küß mei - ner M

15

15. Und als er hinaus ge - zo - gen war, da ging er üb'r die Heid, da steht die jun - ge
 16. Was zog sie aus ih - rer Ta - sche schnell? viel hundert Stü - cke Gold, „nimms hin, du schö - ner
 17. „Und wenn dir _Wein zu sau - er ist, so trink du Mal - va - sier, und wenn mein Mündlein dir

20 *Alle* *p* *f* *p*

Mark-grä - fin,
Jung - ge - sell,
sü - Ber ist, } zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, } da steht die jun - ge — Mark-grä - fin in
nimms hin, du schö - ner — Jung - ge - sell, nimms
und wenn mein Mündlein dir sü - Ber ist, so

25 *f* *p*

ih - rem schneewei - ßen Kleid.
hin zu — dei - nem Sold!“
komm nur — wie - der zu mir!“

1. 2. 3.

Ach nein, ach nein, in Se...
Das wär uns b... in Se...
Und wens de... graf wohl erführ,
küßt ich ja... das Land.

zusammen war'n,
waren allein,
Da schen eine falsche Magd daher,
zum Schlüsselloch schaut sie ein.

6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,
Groß Wunder dieser Stund,
Da küßt der junge Zimmergesell
Der Gräfin ihren Mund.“

7. „Und hat er geküßt meine schöne Frau,
Des Todes muß er sein,
Ein'n Galgen soll er sich selber baun
Zu Schaffhausen drauß am Rhein.“

8. Und als der Galgen gebauet war,
Sechshundert Laden hinaus,
Vor lauter Silber und Edelstein,
Steckt er darauf einen Strauß.

9. Und als die Markgräfin das vernahm,
Gen Schaffhausen ritt sie schnell:
Da stieg die Leiter eben hinan
Der jung frisch Zimmergesell.

10. „Ihr Herrn, und käm die Markgräfin
Vor euer Bettchen zu stahn,
Würdet ihr sie halsen und küssen,
Oder würdet sie lassen gahn?“

11. Sie sprachen: „Und käm die Markgräfin
Vor unser Bettchen gegahn,
Wir wollten sie'halsen und küssen
Und wollten sie freundlich umfahn.“

12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen
Und wolltet sie freundlich umfahn,
So hat auch der jung frisch Zimmergesell
So Arges nicht getan.“

13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollen ihn leben lahn,
Ist keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte getan.“

14. Was zog er aus der Tasche heraus,
Wohl hundert Goldkronen rot:
„Geh mir nur aus dem Land hinaus,
Findst überall dein Brot.“

5. Es ging sich unsre Fraue

Johannes Brahms
1833-1897

Andante con moto

Vorsänger Alle Vorsänger

Sopran
Alt

1. Es ging sich uns-re Frau - e
2. „Wollst mir doch um dein Le - ben
3. Den Ring hat sie ge - ge - ben
4. Er zog zur lust-gen Ze - che

der Herr er - barm sich un - ser! } des ein ihm mit

Tenor
Baß

Pianoforte

mp *f* *mp*

5 *f* Alle Vorsänger

Mor gens in dem Tau - e, Ma be - geg - net_ ihr ein
Al - mo-sen ge - ben, } der Herr er - barm sich un - ser! } Ab mir das_ gül - den
um ihr jun - ges Le - ben, } Jun - ge - zog in
sei - nen Brü - dern fre - che, } Er schlug den Bru - der

Pianoforte

f *mp*

10 *f* Vorsänger Alle

Jun - - ge, } in sei - ner gro - ßen Gü - te, } sein Bart war_ ihm ein - sprun - gen!
Rin - ge - lein, } von dei - nem_ schö - nen Fin - ger - lein." }
Krieg und Streit, } ge - wann sich_ Ehr und gu - te Beut, }
ü - berm Spiel, } ging un - ter die Räu - ber wü - - ste, }

Pianoforte

f *mp* *f*

Vorsänger

Alle

sei - ner gro - ßen Gü - te!

{	5. Ging un - ter die bö - sen Räu - ber,	} der Herr er - barm sich
	6. Der Räu - ber pocht ans Him - mels - tor,	
	7. „Du trugst den Ring am Fin - ger,”	
	8. Wollst uns das e - wige Le - ben,	

poco f

Vorsänger

f Alle

un - ser!

{	Und raubt zum Zeit - ver - trei - - be;	} der Herr er - barm sich
	„Wer po - chet an, wer steht da - vor?“	
	„Er schütz - te Sün - der im - - en,	
	O Kö - ni - gin - ne	

f

sänger

f Alle

un - ser!

{	Dann ward er - ein - ge - - fan - - gen,	} in sei - ner gro - ßen
	„Ich hör - mein Ring - lein an - der Tür“	
	Er schlie - ßet - dir die Him - mels - tür,	
	Gib uns - dein gül - den Rin - ge - lein,	

mf f

Vorsänger

Alle

Gü - te! { Und an - den Gal - gen ge - han - gen. } In sei - ner gro - ßen Gü - te!
 „Ein ar - mer Sün - der steht da - für!“
 Sonst müßt du - blei - ben gar dafür!“
 Daß wir - von Sünd er - - - lö - set sein!

f *mf* *f*

6. Nachtigall, sag

Johannes Brahms
1838 - 1897

Andante sostenuto

Vorsänger, Alt

Sopran
AltTenor
Baß

Piano

5

Vorsänger

1. Nach - ti - gall, sag was für Grüß, w ist Ge - sang so süß?
 2. Wie es ö - net durch den Wald, fli die Trä - ne von der Wang. So
 3. Nach - all, so wul der - sam, spr Je - su - Chri - sti Nam:

schau - rig, so schau - rig! { Bald tut wohl mir dein Ge - sang, bald wirts mir im
 In dem Her - zen ringt die Not, so als wär es
 Wie solch Sin - gen mög - lich ist? Und ver - kün - de,

mf *p* *pp* *pp* *p* *mp*

10 Alle

mf *pp*

Her - zen bang!
gar der Tod!
wer du bist!

So - - schau - rig, so schau - rig!

15 Vorsänger

Alle *mf*

4. Der du bist, das war ich einst, mei - Sünd ist nicht da leinst; So schau - -
5. Rau-schend fliegt der Vo - gel fort, war bald hier un - ent bald fort;

20 Vorsänger

rig, so schau - rig! (Wart bis auf den jüng-sten Tag, auf mein Ur - teil
(Wer vernom-men den Gesang, der wird nicht mehr

24

Alle *mf* *pp*

mit der Klag! } So schau - rig, so schau - rig!
 le - ben lang! }

mf *pp*

mf *dim.*

7. Verstohlen geht der Mond auf

Johannes Brahms
 1838-1897

Andante

Vorsänger

Alle *pp dolce*

Sopran
 Alt

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, blau, blau, über - me - lein! durch Sil - berwölkchen
 2. Er steigt die blau - e Nacht hindurch, blau, blau, über - me - lein! bis daß er scheint auf

Tenor
 Baß

p dolce

Piano

dolce

6

Alle

führt sein - Lauf, } Ro - sen im Tal, Mä - del im Saal, o schön - ste Ro - - - sa!
 Lö - wen - burg, }

12

Vorsänger

Alle *p dolce*

3. O schau - e, Mond durchs Fen - ster - lein, } blau, blau
 4. Und siehst du mich, und siehst du sie, }

p dolce

14

Vorsänger

Blü - - - me - - - lein! { Schön Tru - de lock mit dei nem - - - lein! }
 Zwei treu - re Her - ze ahst du - - - nie! }

17

Ro - - sen im Tal, Mä - - del im Saal, o schön - ste Ro - - sa!

pp

Sologesang / Solo voice

- Opus 37,3. Regina coeli (L/G)
arr. Paul Horn Soli SA, Org 40.701/10
- Opus 121. Vier ernste Gesänge (G)
– arr. Helmut Bornefeld / Solo A (B), Org 29.205
- arr. Karl Michael Komma / Solo A (B)
+ 3223-4231, Timp, 2 VI, Va, Vc, Cb, Arpa 40.796

Frauenchor / Female choir

- Opus 12. Ave Maria (L/E)
– Version 2: Coro SSAA, Org / ● 40.180/03
- Version 1: Coro SSAA
+ 2200-2000, 2 VI, Va, Vc, Cb 40.180
- Opus 27. Der 13. Psalm „Herr, wie lange“ (G)
– Version 1: Coro SSA, Org / ● 40.182/03
- Version 2: Coro SSA, 2 VI, Va, Vc, Cb 40.182
- Opus 37. Drei geistliche Chöre (L/G) / ●
1. O bone Jesu. Coro SSAA
2. Adoramus te. Coro SSAA
3. Regina coeli. Soli SA, Coro SSAA 40.701

Gemischter Chor / Mixed choir a cappella (sacred)

- Opus 22. Sieben Marienlieder (G) / Coro SATB / ● 40.209/10
- Opus 29. Zwei Motetten für fünfstimmigen Chor (G)
1. Es ist das Heil uns kommen her
Coro SATBB / ● 40.121/10
- 2. Schaffe in mir, Gott / Coro SAATBB / ● 40.121/20
- Opus 74. Zwei Motetten für gemischten Chor (G)
1. Warum ist das Licht gegeben
Coro SSATBB / ● 40.120/10
- 2. O Heiland, reiß die Himmel auf
Coro SATB / ● 40.120/10
- Opus 109. Fest- und Gedenksprüche (G)
Coro SATB/SATB / ● 40.122/10
- 1. Unsere Väter hofften auf dich 40.122/10
- 2. Wenn ein starker Gewaltiger 40.122/20
- 3. Wo ist ein so herrlicher König 40.122/30
- Op. 110. Drei Motetten
1. Ich aber bin ein Fremder / Coro SATB/SA 40.123/10
- 2. Ach, ich bin ein Fremder / Coro SATB / ● in 40.123/10
- 3. Wo ist ein so herrlicher König / SATB / ● 40.123/20
- WoO 15. Benedictus (L/G) / ● in 40.702

Gemischter Chor / Mixed choir a cappella (secular)

- Opus 101. Drei Gesänge (G) / Coro SSATBB / ● 40.206
- Opus 102. Sieben Lieder für gemischten Chor (G) / ● 40.207
in 40.207/10
– Von der Liebe (arr. Brahms) op. 62,2
Coro SSATBB / ● in 40.207/20
- All meine Herzgedanken op. 62,5
Coro SSATBB / ● 40.207/50
- Fünf Lieder (arr. Gottwald)
op. 19,4; op. 49,4; op. 86,2; op. 96,1+2
SATBB–SSAATTBB 9.143

Gemischter Chor / Mixed choir with piano or organ

- Opus 30. Geistliches Lied (G) / Coro SATB, Org / ● 40.183
- Opus 45. Ein deutsches Requiem (G)
Soli SB, Coro SATB, Pfte (2hdg., Brahms) / ● 27.055/03
- Soli SB, Coro SATB, Pfte (4hdg., Brahms) 50.999
- Soli SB, Coro SATB, 2 Pfte (4hdg., A. Grüters) 23.006/03
- Opus 52. Liebeslieder-Walzer (G/E)
Coro SATB, Pfte 4hdg. / ● 40.211
- Opus 65. Neue Liebeslieder-Walzer (G/E)
Coro SATB, Pfte 4hdg. / ● 40.212
- Opus 103. Zigeunerlieder (G/E) / Coro SATB, Pfte 40.213

- Opus 31. Drei Quartette (G/E) / SATB, Pfte 40.215
- Opus 64. Drei Quartette (G/E) / SATB, Pfte 40.216

Chor / choir with instruments

- Opus 13. Begräbnisgesang „Nun laßt uns den Leib“ (G/E)
Version 1 (orig.): Coro SATBB + 0222-2031, Timp
Version 2: Coro SATBB, Org / ● 40.181
- Opus 45. Ein deutsches Requiem (G)
Soli SB, Coro SATB + 2222-4231, Picc, Timp, Arpa,
2 VI, Va, Vc, Cb, [Cfgr, Org] / ● 27.055
- Bearb. für Kammerensemble (Linckelmann)
Soli SB, Coro SATB + 1111–1000,
Timp, 2 VI, Va, Vc, Cb 27.055/50
- Bearb. d. Orchestersatzes für 2 Pfte (Grüters) 23.006/03
- Bearb. d. ganzen Werkes für Pfte 4hdg (Brahms) 50.999
- Opus 53. Alt-Rhapsodie (G)
Soli A, Coro TTBB + 2222–2000, 2 VI, Va, Vc, Cb 10.397
- Opus 54. Schicksalslied (G)
Coro SATB + 2222–223, 2 VI, Va, Vc, Cb 10.399

Volksliedbearbeitungen (works based on German folk songs)

- WoO 33 posth., daraus
Sieben deutsche Volkslieder
für Vorsänger, Coro SATB, Pfte 40.205
- WoO 34. Vierzehn deutsche Volkslieder
Coro SATB 40.208
in Einzelausgaben / available in separate editions:
– Vier Volkslieder op. 1, 3, 11, 14 40.208/20
- Ich flog ein Häubchen weiße (op. 5) in 40.414/40
- In stiller Nacht (op. 11) in 40.207/20
- WoO 35 posth., zwölf deutsche Volkslieder
Coro SATB 40.208/30
- Aus WoO 33, 34, fünf deutsche Volkslieder 40.208/10

Posters / Postcards

- Pastel portrait by Ludwig Michalek. poster
- Pastel portrait by Ludwig Michalek. postcard
- 40.387/10
- Etching by Ludwig Michalek (b/w) poster
- 40.386

Compact Discs

- Chorlieder / Choral songs op. 42, 62, 92
Kölner Kammerchor / Thomas Palm, Klavier
Peter Neumann 83.107
- Ein deutsches Requiem op. 45
Kammerchor Stuttgart
Klassische Philharmonie Stuttgart / Frieder Bernius 83.200
- Geistliche Chormusik
Motetten und andere geistliche Werke / Motets and
other sacred works
op. 12, 22, 27, 29, 30, 37, 74, 109, 110
The Schütz Choir of London / Roger Norrington 83.117
- Liebeslieder-Walzer op. 52, Der Abend op. 64,2
Neue Liebeslieder-Walzer op. 65, Sechs Quartette op. 112
Andreas Rothkopf und Barbara Nußbaum, Klavier
Kölner Kammerchor / Peter Neumann 83.118
- Wach auf, meins Herzens Schöne.
op. 10, 31, 64, 93a, 118, (WoO 34, 55)
Vokalensemble Rastatt / Holger Speck 83.448
- Warum ist das Licht gegeben. Musica sacra
op. 12, 13, 30, 74, 109, 110, Missa canonica
(WoO 17, 18) für Coro SATB und Orgel
Kammerchor Stuttgart / Frieder Bernius 83.201

() = Alternativbesetzung / alternative scoring, [] = ad libitum
● = available on Carus CD.